

Nur einen mit "viel Feeling"!

Autor(en): **Sommaruga, Simonetta**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Energie extra**

Band (Jahr): - **(2001)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-640454>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Energieetikette kommt
S. 2
Elektrogeräte brauchen viel
Strom und Geld
S. 3
Die Energieetikette hilft
Strom und Geld sparen
S. 4

Das Elektrizitätsmarktgesetz

Starke Leitplanken für
die Öffnung des Strommarktes
S. 8

Strommarktöffnung:

Bedeutung für regionale Unternehmen
S. 10

Chance für die

Elektrizitätswirtschaft
S. 11



Energieetikette, Anspruch und Mehrwert für die Kunden

Es ist das Recht der Kundschaft, vor einem Kaufentscheid Informationen über das Produkt zu erhalten. Dazu gehört beispielsweise die Preisanschrift. Da der Verbrauch elektrischer Energie, gerechnet über die Lebensdauer eines Elektrogerätes, einen namhaften Anteil der Gesamtkosten bedeutet, wird diesem Aspekt in Zukunft mit der Einführung der Energieetikette mehr Beachtung geschenkt.

Im Rahmen des Programms EnergieSchweiz will das BFE die Transparenz des Energieverbrauchs von Elektrogeräten erhöhen. So erhalten die Konsumentinnen und Konsumenten bessere Informationen über die Geräte. Sie können also wählen. Mit der Wahl von A-Geräten kommt man dem Ziel von EnergieSchweiz, die Effizienz beim Energieeinsatz zu verbessern, ein Stück näher.

Deklarationen wie die Energieetikette bedeuten für Hersteller und Handel zwar einen gewissen Mehraufwand, sie bringt ihnen jedoch auch Vorteile. Mit dem gewählten Vorgehen, zuerst nur Geräte-kategorien in die Pflicht zu nehmen, für die im EU-Markt dieselben Vorschriften gelten, kann ein besonders gutes Aufwand-Nutzen-Verhältnis erreicht werden. Die gewählten Geräte-kategorien machen zudem einen grossen Teil des Stromverbrauchs in den Haushalten aus. Für die Käuferin und den Käufer von Elektrogeräten ist die Energieetikette ein echter Mehrwert. Mit der Etikette können «billige» von günstigen Geräten klar unterschieden werden. Der richtige Kaufentscheid wirkt sich bei der Stromrechnung kostensenkend aus. Bei Geräten, die während einer Übergangsfrist noch nicht mit der Etikette bestückt sind, ist besondere Vorsicht am Platz.

Nur einen mit «viel Feeling»!

Sind Ihnen die ganzseitigen Inserate eines grossen Schweizer Geräteherstellers auch schon aufgefallen? Mittelpunkt des Inserates ist der neue Geschirrspüler, einer mit «viel Feeling». Unter anderem wird das «Öko-Feeling» des Gerätes angepriesen, und das kann sich in der Tat sehen lassen. Die neue Gerätegeneration spart 30% Strom; sie verbraucht weniger Wasser, spart Zeit und ist erst noch geräuschärmer.

Und es kommt noch besser: Diese neue Gerätegeneration werden wir dank der Energieetikette in Zukunft auf einen Blick erkennen. Was heute jedem einleuchtet – dass es klare und vergleichbare Informationen braucht – war bis vor kurzem keine Selbstverständlichkeit. Die Konsumentenorganisationen forderten diese Etikette nämlich schon seit Jahren. Die Ausreden, mit denen die Einführung verhindert wurde, mag ich heute gar nicht mehr aufzählen. Am wichtigsten ist, dass der Bundesrat endlich eingesehen hat, wie nützlich eine gute Information direkt am Gerät ist. Deshalb schreibt er diese Etiketten nun verbindlich vor.

Die Energieetiketten bringen uns Konsumentinnen und Konsumenten nämlich ganz entscheidende Vorteile: A-Geräte stehen am Anfang der Skala und haben den geringsten Energieverbrauch, G-Geräte bilden den Schlusspunkt und sind wahre «Energiefresser». Eigentlich gehören diese Geräte gar nicht mehr in den Verkauf. Doch wenn wir sie in Zukunft links liegen lassen, werden sie schon bald von alleine verschwinden.

Von der neuen Transparenz auf dem Markt profitieren übrigens nicht nur die Konsumentinnen und Konsumenten. Gescheite Hersteller und clevere Händler haben das schon längst gemerkt: Wer attraktive Geräte anbietet und das mit einer Energieetikette auch noch gleich beweisen kann, ist heute im Vorteil.

Natürlich stehen wir jetzt erst am Anfang: Denn erfolgreich ist die Energieetikette nur, wenn wir Konsumentinnen und Konsumenten in Zukunft darauf achten. Wenn ich das nächste Mal eine Haushaltmaschine anschaffen muss, kaufe ich jedenfalls eine mit «Feeling». Und Sie? S.S.



Simonetta Sommaruga
Nationalrätin, Präsidentin der Stiftung für
Konsumentenschutz

«Eine gute Information
direkt am Gerät ist nützlich.
Erfolgreich ist die Energie-
etikette aber nur, wenn wir
Konsumentinnen und Kon-
sumenten in Zukunft auch
darauf achten.»